

Haubentaucherbrutvorkommen 1972 bis 1974 im Kreisteil Fritzlar-Homberg

Seit 1968 konnte man an Kiesteichen im Kreisteil Fritzlar-Homberg Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) beobachten, die sich über die Frühjahrszugzeit hinaus in dem späteren Brutrevier aufhielten. Vor dem ersten Brutversuch wechselten sie häufig die dortigen Kiesteiche. Man war deshalb überrascht, als sie 1972 zum erstenmal auf einem Teich, dessen Ufer nur spärlich mit Rohrkolben und Stauden bewachsen ist, brüteten.

Seit dieser Zeit wechselte das Brutpaar nur noch gelegentlich zu Teichen der näheren Umgebung. Erst als die Jungvögel fast selbständig waren, geschah dies wieder häufiger. Zur Brut- und Aufzuchtzeit übernachtete das Paar gemeinsam auf oder am Nest. Dieses wurde auch am Tage in der Zeit der Jungenaufzucht besonders in den frühen Nachmittagsstunden aufgesucht. Gelegentlich wurde der Altvogel, der die Jungvögel führte, von seinem Partner mit Nahrung versorgt. Meistens aber wechselten sie sich bei dieser Aufgabe ab, so daß der andere selbständig Nahrung suchen konnte. Der abgelöste Altvogel putzte erst sein Gefieder, bevor er mit der Nahrungssuche begann. Eine Gefiederpflege ging auch jedesmal einer Ablösung voraus. Als die Jungvögel schon über 4 Wochen alt waren, suchten beide Altvögel gleichzeitig Nahrung und wurden beim Auftauchen sofort angebettelt. Hatte ein Altvogel Nahrung mitgebracht, so wurde dies durch einen Ruflaut angezeigt. Die schon selbständigen Jungvögel trennten sich von den Altvögeln und wechselten zu Nachbarteichen. Die Altvögel verließen immer kurz darauf das Brutrevier. Die Jungvögel hielten sich noch bis zu vier Wochen im Brutrevier auf, bevor auch sie es verließen.

Seit 1972 wurde auch ein zweites Haubentaucherpaar beobachtet. Dieses zeigte am 26.5.1974 auf einem größeren Teich von ca. 4100 m² Wasserfläche Balzverhalten, trennte sich aber später wieder und wechselte (wie damals das erste Paar) zu Kiesteichen anderer Gemar-

kungen. Bei der Anzahl von über fünfzig Kiesteichen war es oft schwer, die Anwesenheit des Paares noch festzustellen.

Das Brutrevier des Haubentauchers, ein Teich von ca. 1760 m² Wasserfläche, der vor über 15 Jahren entstand und dessen Ufer vollständig begrünt und teilweise mit Weidenbüschen bewachsen sind, wurde sofort jedes Jahr nach der Ankunft gegen durchziehende und das übersommernde Paar verteidigt. Das Brutpaar duldet auf dieser Wasserfläche keinen Artgenossen.

Früher wurde bei der Kiesausbeute nur flach und ungleichmäßig (bedingt durch die damaligen Geräte) ausgebaggert, weshalb flache Dämme entstanden, worauf man mit hohen Gummistiefeln stellenweise bis zur Mitte des Teiches waten kann. Bei extrem niederen Wasserstand sind diese vollständig trocken. Seit mindestens 8 Jahren werden in den Teich die Abwässer einer Gemeinde geleitet, weshalb sich besonders an der Einmündung eine größere Menge Schlamm abgelagert hat. Der Wasserzulauf sickert durch ein Kiesbett zur Eder, die in der Nähe vorbeifließt. Durch Eutrophierung ist eine Vielzahl von Kleinlebewesen und Fischen vorhanden. Man kann dies darauf zurückführen, daß die größere Menge des Zulaufs bisher reines Quellwasser ist, das sich mit den Abwässern vermischt. Einige Schmutzstoffe lagern sich außerdem schon im Zulaufgraben ab, der gelegentlich von der Gemeinde wieder gereinigt wird. Im Teich befinden sich drei kleine Inseln, mit Weiden, Erlen und Sträuchern bewachsen, deren Uferstrand von dem Paar bei Störungen aufgesucht wird, besonders wenn Jugendliche mit einem Schlauchboot den Teich befahren. Andere flache Stellen sind im Laufe der Jahre mit Sauergräsern und Binsen bewachsen, die bei der relativ kleinen Wasserfläche besonders wichtig zum Schutz bei Störungen sind. Von der Wasserflora fällt besonders das Krause Laichkraut (*Potamogeton crispus*) auf, dessen Pflanzenreste man gelegentlich am Uferstrand findet. Im Sommer bildet sich ein grüner Algent Teppich, der besonders in den oberen Wasserschichten stellenweise recht dicht ist. Es sieht dann aus, als ob jemand Farbe ins Wasser geschüttet hätte. In den letzten Jahren hat diese Erscheinung etwas nachgelassen. Bei der Entstehung des Teiches verblieben in seinem westlichen Teil einige Weidenbüsche, die jetzt vollständig vertrocknet im Wasser stehen. Am östlichen Rand dieser Weidenbüsche befindet sich jedes Jahr der Nistplatz. Zum Nestbau verwendeten

die Haubentaucher faulende Pflanzenteile, die tauchend aus dem Wasser geholt wurden. Nur gelegentlich - mehr zufällig - waren einige grüne Pflanzenteile dazwischen. Der Brutplatz befindet sich in einem Gebiet, das von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. als Naturschutzgebiet beantragt wurde.

Daten des Brutverlaufs von 1972-74

- 16.4.72 Ankunft des Paares im Brutrevier
- 21.5.72 Balzverhalten und Kopulation
- 24.5.72 Nestbau (schwimmen jeweils ein Stück am Nest vorbei und bringen dann kleine Zweige zum Nest)
- 28.5.72 Beginn des Brutgeschäfts
Brutplatz wird von einem der Altvögel gegen ein zweites Paar abgeschirmt.
- 30.5.72 Letztmalige Feststellung des fremden Paares auf einem Nachbarteich
- 28.6.72 3 Jungvögel sitzen im Gefieder eines Altvogels.
- 3.7.72 Die Jungvögel schwimmen im Wasser, werden aber immer von mindestens einem Altvogel begleitet. Zu dieser Zeit wird auch am Tage das Nest immer wieder aufgesucht. Der futtersuchende Altvogel bringt die Nahrung dann zum Nest.
- 12.7.72 Alle drei Jungvögel sind verschwunden. Die Ursache ist nicht genau bekannt. Vermutlich fielen sie einem großen Hecht, der später gefangen wurde, zum Opfer. Die Altvögel hielten sich noch etwa drei Wochen (letzte Beobachtung: 2.8.72) im Brutrevier auf, wechselten aber häufig zu den Nachbarteichen.
- 18.3.73 Durchzug von 6 Exemplaren in der Nähe des Brutreviers
- 15.4.73 Ankunft des Brutpaares. Es wird sofort mit der Balz und dem Ausbau des alten Nestes begonnen.
- 23.4.73 Das erste Ei ist im Nest zu sehen.
- 28.4.73 Das Gelege fehlt und beide Altvögel schwimmen weit entfernt vom Nistplatz auf dem Teich. Das Gelege wurde vermutlich von Jugendlichen ausgehoben.
- 13.5.73 Es befinden sich wieder 3 Eier im selben Nest (Nachgelege).
- 19.5.73 Ein zweites Paar erscheint auf einem Nachbarteich.
- 12.6.73 Altvogel brütet.
- 14.6.73 3 Jungvögel sitzen im Gefieder eines Altvogels.
- 15.7.73 Die Jungvögel sind inzwischen ca. vier Wochen alt und schwimmen sofort auf die auftauchenden Altvögel zu. Oftmals werden ziemlich große Fische verfüttert, so daß die Jungvögel Mühe haben, sie herunterzuschlucken. Es dauert meist bis zu 10 Minuten, bis es endlich gelingt.
- 22.7.73 Sie wechseln jetzt schon zu den Nachbarteichen und su-

chen gelegentlich selbständig nach Nahrung. Das zweite Paar hält sich immer noch getrennt in den umliegenden Gemarkungen auf.

- 23.9.73 Es werden zum letzten Mal die zwei Altvögel mit den drei Jungvögeln festgestellt.
- 29.9.73 Nur noch zwei Jungvögel werden im Brutrevier beobachtet, die Altvögel hatten es früher verlassen.
- 20.10.73 Drei Jungvögel auf Nachbarteichen
- 17.3.74 Der erste Haubentaucher erscheint und verteidigt sofort den alten Brutplatz gegen die dortigen Bleßrallen und Stockenten.
- 2.4.74 Es halten sich drei Haubentaucher im Brutrevier auf. Das Exemplar am Brutplatz ist noch allein.
- 5.4.74 18 Uhr: Begattung auf dem Nest (Männchen mit abgespreizter Federkrause)
- 10.4.74 Ein zweites Paar erscheint in der Nähe des Brutplatzes, der sofort vom Brutpaar gemeinsam abgeschirmt wird.
- 1.5.74 Durchzug von 6 Exemplaren auf einem Nachbarteich
- 18.5.74 Das Brutpaar bebrütet sein Dreiergelege. Das zweite Paar hält sich immer noch auf einem Teich in der Nähe auf.
- 26.5.74 Das zweite Paar zeigt auf einem größeren Teich in der Nachbarschaft Balzverhalten.
- 15.6.74 Jungvögel im Gefieder eines Altvogels auf dem Nest
- 22.6.74 Die Jungvögel, von denen einer fehlt, verlassen jetzt öfters den Rücken des Altvogels. Das zweite Paar hat sich getrennt und wechselt häufig die Teiche.
- 8.7.74 Die beiden Jungvögel beginnen jetzt öfters zu tauchen, bringen aber keine Nahrung mit zur Wasseroberfläche.
- 9.7.74 Das zweite Paar wird zum letztenmal beobachtet.
- 13.7.74 Ein Jungvogel taucht schon recht selbständig und bringt Nahrung mit zur Wasseroberfläche, der andere läßt sich immer noch füttern.
- 24.8.74 Zum letztenmal wird ein Jungvogel auf einem Nachbar-teich beobachtet. Die Altvögel hatten wieder früher als die Jungvögel das Brutrevier verlassen. Im Jahre 1974 wurde das Brutrevier zwei Monate früher als 1973 verlassen.

Die Daten von 1972 verdanke ich Herrn E. Schaberick (Fritzlar), der so freundlich war, sie mir für diesen Bericht zur Verfügung zu stellen.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Wilke, 35 Kassel, Zeppelinstr. 20

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wilke Manfred

Artikel/Article: [Haubentaucherbrutvorkommen 1972 bis 1974 im Kreisteil Fritzlar-Homberg 88-91](#)